

150 Jahre Kolpingfamilie Ahrweiler

Gedanken zur christlichen Tradition in Geschichte und Zukunft

Paul Gieler

Das Kolpingwerk Deutschland ist ein christlicher Sozialverband, in dem sich 2.700 Kolpingfamilien mit mehr als 275.000 Mitgliedern zusammengeschlossen haben. Nach dem Vorbild von Adolph Kolping (1813 - 1865) versteht man sich als Weg-, Glaubens-, Bildungs- und Aktionsgemeinschaft. Aktiv nimmt das Kolpingwerk an gesellschaftlichen und politischen Mitwirkungsmöglichkeiten teil. Das Internationale Kolpingwerk zählt heute rund 500.000 Mitglieder in 61 Nationen.

Wer war Adolph Kolping?

Am 8. Dezember 1813 wurde er als viertes Kind einer Schäferfamilie in Kerpen geboren. Nach dem Besuch der Volksschule absolvierte er eine Schuhmacherlehre und arbeitete danach als wandernder Geselle mehrere Jahre in seinem Beruf. Der damalige tiefgreifende und nachhaltige Wandel im Übergang von der Agrargesellschaft zur neuzeitlichen Industriegesellschaft ging einher mit ungeheurer sozialer Not. Seine beeindruckenden Erfahrungen in der Enge des Gesellendaseins veranlassten Kolping zur Berufsaufgabe. Er machte das Abitur nach, studierte und wurde Priester. Als er als Kaplan in Elberfeld dem dort entstandenen katholischen Gesellenverein beitrug, erkannte er die Wege zur Lösung brennender sozialer Fragen. Für wandernde Gesellen sah er sie vor allem in Bildungsangeboten und Unterkünften. Als Domvikar und Rektor der Minoritenkirche in Köln wirkte Adolph Kolping ab 1849 für die Ausbreitung von Lösungen zu den Problemen der Zeit. Er starb am 4. Dezember 1865. In gut eineinhalb Jahrzehnten hatte sich sein Werk auf mehr als 400 Gesellenvereine in Deutschland ausgebreitet.

Am 27. Oktober 1992 wurde Adolph Kolping durch Papst Johannes Paul II. selig gesprochen.

Organisation der Kolpingfamilie heute

Die Kolpingfamilien stehen heute in einer hierarchischen Organisation. Die kleinste Einheit stellt die Kolpingfamilie vor Ort dar. Im Kreis Ahrweiler gibt es Kolpingfamilien in Altenahr, Ahrweiler, Bad Neuenahr, Dernau, Remagen und Sinzig. Diese Kolpingfamilien haben sich auf der Bezirksebene Rhein-Ahr organisiert. Die nächste Organisationsstufe ist die Diözese Trier. Die Zentrale, d.h. der Bundesvorstand, ist in Köln beheimatet. Nur sehr wenige Mitarbeiter/innen sind fest angestellt und werden für ihren Einsatz entlohnt. Fast alle Kolpingmitglieder arbeiten ehrenamtlich.

Die Geschichte der Kolpingfamilie Ahrweiler

Ahrweiler ist stolz drauf, eine der ältesten Kolpingfamilien in Deutschland zu sein. Auch hier trieb die soziale Not viele Handwerker in die Wanderschaft, weil die Arbeit vor Ort nicht mehr ausreichte. In den Gesellenhäusern erhielten auch die Ahrweiler Handwerker auf ihrer Wanderschaft Unterkunft und Bildung. Den Zusammenschluss zum katholischen Gesellenverein in Ahrweiler bereitete Peter Friedhofen (1819 - 1860) vor. Er war in seiner Zeit amtlich bestellter Schornsteinfegermeister in der Kreisstadt Ahrweiler. Nach dessen frühem Tod übernahm Peter Joerres die Federführung für eine Gründung des Ahrweiler Gesellenvereins im Jahr 1862.

Die Gesellenvereine breiteten sich rasant aus. Überall entstanden ihre Häuser, so auch 1892 in Ahrweiler. 1863 berichtete Landrat von Groote „In Ahrweiler besteht seit 1862 ein kolpingischer Handwerk- und Gesellenverein mit einer Krankenkasse, zu welcher durch ein Geschenk ihrer Majestät der Königin Augusta im vorigen Jahr der Grund gelegt wurde.“ Während einer Firmungsreise legte Weihbischof Felten 1891



Einzug zum Festgottesdienst der Jubiläumsfeier am 20. Oktober 2012

den Grundstein für den Um- und Erweiterungsbau eines in der Oberhutstraße ersteigerten Bauerngehöfts, zum damaligen Gesellenhaus. Die finanzielle Grundlage hierzu bildete eine Aktiengesellschaft mit 70 Aktien zu je 200,00 Mark. Obwohl die soziale Not gerade bei den Winzern recht groß war, traten diese erst 1918 in den Gesellenverein ein. Grund dafür war, dass der Winzerberuf damals ein „ererbter“ Beruf ohne spezielle Ausbildung als Geselle war. Die daraus resultierenden Vorbehalte, in den Gesellenverein einzutreten, konnten erst nach Jahren abgebaut werden. Nach Aufnahme der Winzer erreichte der Gesellenverein mit 329

Mitgliedern 1929 die bisher höchste Anzahl. Dem nationalsozialistischen Regime waren die katholischen Gesellenvereine verhasst. Repressalien und Schikanen ausgesetzt, sank die Mitgliederzahl in den 1930er Jahren auf 40. Das katholische Gesellenhaus wurde in Kolpinghaus umbenannt. Die wenigen Mitglieder konnten die Hypothekenlast nicht mehr tilgen und so wurde es 1938 an den Turn- und Sportverein (TUS) verkauft. Es wechselte in der Folge mehrfach die Eigentümer und befindet sich heute in privatem Besitz.

Nach dem Zweiten Weltkrieg baute sich die Kolpingfamilie Ahrweiler wieder in ihren christlichen und sozialen Zielsetzungen auf. 2012 gehören ihr 64 Mitglieder an.

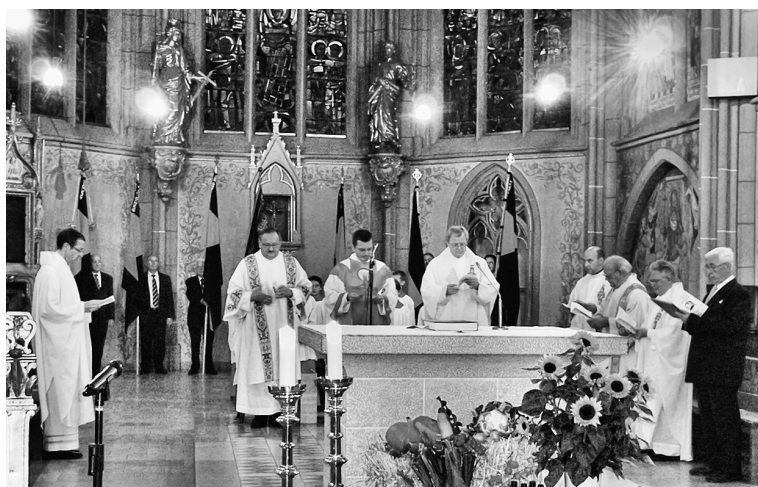
Das Engagement der Kolpingfamilie Ahrweiler

Im Sinne des Gründungsvaters Adolph Kolping betätigt sich die Kolpingfamilie Ahrweiler heute auf vier Tätigkeitsfeldern: Familie, Soziales, Bildung und Senioren.

Alle Mitglieder der Kolpingfamilie Ahrweiler arbeiten ehrenamtlich.

Zusammenkünfte der Mitglieder, gemeinsame Messfeiern, Wanderungen und Ausflüge stehen im Mittelpunkt der Familienarbeit.

Der Kolpingweinstand in der Zehntscheuer beim Ahrweiler Winzerfest setzt die Mitarbeit von über 40 Aktiven voraus.



Der Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Laurentius Ahrweiler

*Vorstand und
Ehrengäste beim
Festkommers
150 Jahre
Kolpingfamilie
Ahrweiler*



Erlöse, die hier erwirtschaftet werden, gehen als Spenden an bedürftige Organisationen und Privatpersonen, vornehmlich in der näheren Umgebung.

Das Bildungsprogramm beinhaltet jährlich im Durchschnitt zehn eintrittsfreie Vorträge, die im Kolpingraum des Pfarrheims St. Laurentius stattfinden. Die Besucherzahl pro Veranstaltung ist mit durchschnittlich 30 Personen sehr zufriedenstellend. Das Bildungsangebot mündet einmal im Jahr in einer Fahrt zu bedeutenden Organisationen und Institutionen, so z. B. 2009 zur Europäischen Weltraumorganisation ESA in Köln-Porz, 2011 zum Forschungszentrum nach Jülich (Institute für Nanotechnologie, Energie, Supercomputing und Gesundheitsforschung) oder 2012 zum Radioteleskop nach Effelsberg. Veranstaltungen zu Karneval und zum „Goldenen Oktober“ im Alten- und Pflegeheim St. Maria Josef zählen zu den traditionellen sozialen Aktivitäten. Sie sind dem sozialen Selbstverständnis zuzuschreiben.

Die 150-Jahr-Feier der Kolpingfamilie Ahrweiler

Das Jubiläumsjahr der Kolpingfamilie Ahrweiler stand 2012 unter dem Motto „Wir sind Kolping“. Schon beim Pfarrfest konnte man am „Bunten Abend“ etwas aus dem Leben von Adolph Kolping erfahren. Josef Pfaffenheuser aus Niederwerth wurde als Darsteller des Gesel-

lenvaters Adolph Kolping durch den Journalisten Gerd Weigl über die Stationen seines Werdegangs befragt. Das Festprogramm fand am Samstag, dem 20. Oktober 2012, statt. Hauptzelebriant der Festmesse in der Pfarrkirche St. Laurentius war der Bundespräses Monsignore Ottmar Dillenburg. Zum Festkommers in der Zehntscheuer, die durch ein angrenzendes Zelt ergänzt war, konnte der Kolpingvorsitzende Paul Gieler 180 Gäste aus Kirche, Politik und Gesellschaft begrüßen. Die werbungsfreie Festchronik, die großen Anklang fand, wurde durch Sponsoren finanziert.

Die Kolpingfamilien im Kreis Ahrweiler

Aufgaben und Ziele der sechs Kolpingfamilien im Kreis Ahrweiler sind vergleichbar. Einige davon werden hier beispielhaft vorgestellt. Die zahlenmäßig stärkste Kolpingfamilie ist mit 175 Mitgliedern die Kolpingfamilie Dernau. Sie wurde 1965 (neu-)gegründet.

In der Dernauer Schul- und Ortschronik ist das damals wichtige Ereignis festgehalten: *„Es ist der Verdienst einiger älterer Kolpingsöhne, daß auch in Dernau der Geist Adolph Kolpings wieder lebendig wird. Am 24. Oktober war es dann soweit. Das neue Banner wurde geweiht, und circa 30 Männer wurden Mitglieder der Kolpingfamilie“.*

Ihre Einnahmen, die sozialen Zwecken zur Verfügung gestellt werden, erzielt die Kolpingfa-



*Vorsitzende der
Kolpingfamilien des
Bezirks mit Bannern
vor St. Laurentius
Ahrweiler*

milie Dernau in einem eigenen Dorffest, das regelmäßig am 2. Wochenende im August stattfindet. Auch am Dernauer Winzerfestzug bereiten die Kolpingschwestern und -brüder mit einem stets originellen Wagen Einheimischen und Gästen viel Freude.

Die kleinste Kolpingfamilie des Kreises mit 15 Mitgliedern befindet sich in Remagen. Sie entstand 1953. Der Familiensinn steht bei dieser Kolpingfamilie an erster Stelle. Montagabend ist dort stets Kolpingabend. Dazu wird ein umfangreiches Programm erstellt mit Vorträgen, Diskussionsrunden und auch Feiern. Selbst in den Ferien trifft man sich zu einem Spaziergang am Rhein. Soziale Aktionen kommen auch nicht zu kurz. So die Sammlung von Brillen und Werkzeugen für Projekte der Dritten Welt. Die Gastfreundschaft der Remagener Kolpingfamilie ist bemerkenswert. Zu einer Maiandacht, verbunden mit dem anschließenden „Rhein in Flammen“, lädt sie die Kolpingfamilien der Umgebung ebenso ein wie zur Apollinaris-Wallfahrt mit Gottesdienst auf dem Apollinarisberg.

Der Altenahrer Pastor Buhr war es, der im Jahr 1924 den katholischen Gesellenverein **Altenahr** gründete. Viele Junge Familien sind in den letzten Jahren dieser Kolpingfamilie beigetreten, die heute über 100 Mitglieder zählt. Wie könnte es anders sein, wenn man ihren

Veranstaltungskalender durchblättert, dann trifft man auf Themen wie „Erziehung heute“. Als Ausrichter einer Wallfahrt zur Kapelle in Pützfeld am 2. Oktoberwochenende lädt sie die Kolpingfamilien des Bezirks ein.

Das Programm der Kolpingfamilie in **Bad Neuenahr** ist vor allem auf die jungen Familien gerichtet. In Verkündigungen und Predigten gibt der dortige Pastor und Präses Peter Dörrenbacher dem Sinn des Kolpingwerks einen besonderen Stellenwert. Aber auch eine Seniorengruppe hat sich im Verein gebildet. Sie trifft sich regelmäßig zum Meinungsaustausch am Kolpingstammtisch. Für die Bezirksgemeinschaft lädt die Kolpingfamilie Bad Neuenahr im Mai zur Wanderung und Andacht in die Kapelle auf der Landskrone ein.

Die 1925 gegründete Kolpingfamilie **Sinzig** ist mit 85 Mitgliedern aktiv. Musikalische Andachten stehen im Mittelpunkt ihres religiösen Lebens. Eine Reihe von Vorträgen, wie jüngst über „Rheinische Wegekreuze“, bezeugt vor allem die Zuneigung und Liebe zur Heimat.

Literatur/ Quellen:

- Kolpingfamilie Ahrweiler (Hrsg.): 150 Jahre Kolpingfamilie Ahrweiler 1862-2012. Festchronik „Wir sind Kolping“. Ahrweiler 2012.
- Sebastian Wolfgang Schmitz (Hrsg.): Orts- und Schulchronik von Dernau an der Ahr. Dernau 1993.
- Aussagen der jeweiligen Vorsitzenden der Kolpingfamilien im Kreisgebiet.